

# Schulnachrichten.

## I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände

Lehrgegenstände	A. Gymnasium									B. Vorschule				
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Sa.	III	II	I	Sa.	
Religion: evangel.	3	2	2	2	2	2	2	2	17	2		2	4	
„ kathol.	2			2					4					
„ jüdisch	2			2			2		6					
Deutsch und Geschichts- erzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	23	2 Dtsch. 8 Schreibles.		8	18	
Latein	8	8	7	7	7	7	7	7	58					
Griechisch				6	6	6	6	6	30					
Französisch			4	3	3	3	2	2	17					
Englisch (wahlfrei)							2	2	4					
Hebräisch (wahlfrei)							2	2	4					
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	23	1 Anschauung		1 An- schauung	2	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	5		5	10	
Naturbeschreibung	2	2	2	2					8					
Physik und Chemie					2	2	2	2	8					
Schreiben	2	2							4			4	4	
Zeichnen		2	2	2	2	2 wahlfrei		2 wahl- frei	12					
Turnen	3	3	3	3	3		3		19	1		1	2	
Singen	2		2							4	1		1	2

**2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer.**

No.	Lehrer	Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Vorschule			Summa
											1	2	3	
1	Direktor Dr. Gronau.	I	7 Lat. 6 Grch.											13
2	Professor Dr. Kausch.	IIa	3 Dtsch.	6 Grch.	7 Lat.					2 Erdk.				18
3	Professor Bandow.	IV	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 3 Dtsch. 2 Hebr.				2 Rel. 7 Lat.						20
4	Professor <sup>1)</sup> Lueck.						2 Dtsch.	3 Dtsch. 2 Erdk.	3 Dtsch. 2 Erdk.	8 Lat.				20
5	Professor Schlockwerder.	IIIa		7 Lat.	6 Grch.	7 Lat.								20
6	Professor Behring.	IIb	3 Gesch. u Erdk.	3 Gesch. u Erdk.	3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch.						20
7	Oberlehrer Schultze.		4 Math. 2 Natw.					3 Math. 2 Natw.	4 Math. 2 Natw.	4 Rech. 2 Natw.				23
8	Oberlehrer Baseler.	VI		4 Math. 2 Natw.	4 Math. 2 Natw.	3 Math. 2 Natw.					4 Rech. 2 Natw.			23
9	Oberlehrer Wundsch.	IIIb				6 Grch.	7 Lat. 6 Grch.				2 Gesang			23
10	Oberlehrer Dr. Zimmermann.		2 Frz. 2 Engl.	2 Frz. 2 Engl.	3 Frz.	3 Frz.	3 Frz.	4 Frz.						21
11	Oberlehrer Schulz.	V			2 Rel.	2 Rel. 2 Dtsch.	2 Rel.			2 Rel. 8 Lat.	3 Rel.			21
12	Zeichenlehrer van Riesen.		2 Zeich.	2 Zeichnen		2 Zeich.	2 Zeich. 3 Turn.	2 Zeich. 3 Turn.	2 Zeich. 2 Schrb.					27
			3 Turnen		3 Turnen									
			1 Vorturnerübung											
13	Vorschullehrer <sup>2)</sup> Nickel.	1 Vor- schulkl.								4 Dtsch. 2 Schrb.	2 Rel. 8 Dtsch. 5 Rech. 1 Ansch. 4 Schrb.			26
14	Vorschullehrer Glaser.	2./3. Vor- schulkl.							3 Turn.	3 Turn.	2 Ges. u. Turn.	2 Dtsch. 2 Religion 8 Schreiblesen 5 Rechnen 1 Anschauung 2 Gesang u. Tur.		28
15	Kaplan Spohn.		2 Religion			2 Religion								4
16	Rabbiner Dr. Silberstein.		2	2		2								6

<sup>1)</sup> Von Ostern bis Michaelis 1899 vertreten durch Hilfslehrer **R. Schulz.**

<sup>2)</sup> Vertreten von Michaelis bis Ostern durch den Kandidaten des Lehramts **K. Lemke.**

### 3. Der Lehrplan

ist mit dem Lesestoff des Jahres 1899/1900 im vorigen Jahresbericht vollständig abgedruckt worden. Für das Zeichnen gilt fortan folgender Unterrichtsplan:

**Quinta.** 2 Std. — Belehrung über die richtige Handhabung des Zeichenmaterials. Zeichnen ebener, geradliniger und krummliniger Gebilde im Klassenunterricht nach Wandvorlagen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel, zugleich mit Abänderung der vorgeführten Formen.

**Quarta.** 2 Std. — Einfache stilisierte Blatt- und Blütenformen einheimischer Pflanzen und teilweise Verwendung derselben im Flachornament. Bemalung vom Flachornament mit mehreren Farben. Skizzierübungen nach kunstgewerblichen Gegenständen.

**Untertertia.** 2 Std. — Zeichnen nach einfachen Vollkörpern (Würfel, Pyramide, Cylinder, Kugel u. s. w.) im Klassenunterricht, zunächst in Konturen, sodann mit Licht- und Schattenangabe in zwei Kreiden auf Tonpapier.

**Obertertia.** 2 Std. — Weiterführung des Körperzeichnens (Zusammenstellungen). Zeichnen nach einfachen Gypsreliefs in stufenmässiger Folge, zunächst in Konturen, dann mit Schattierung in verschiedenen Kreiden auf Tonpapier bei gleichem und bei willkürlich gewähltem Massstabe.

**Skunda** 2 Std. wahlfrei, **Prima** 2 Std. wahlfrei. — Schattierte Zeichnungen nach schwierigeren Gypsreliefs und kunstgewerblichen Gegenständen mit verschiedenen Kreiden auf Tonpapier. Schädelzeichnungen und Zeichnungen nach anderen Naturgegenständen bei gleichem und bei willkürlich gewähltem Massstabe. Übungen im Malen mit Wasserfarbe.

### 4. Mitteilungen über den Betrieb des Turnens und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im Sommer 238, im Winter 221 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten.
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	im Somm. 5, im Wint. 8	im Somm. 2, im Wint. 1
Aus anderen Gründen . . . . .	im Somm. 0, im Wint. 0	im Somm. 0, im Wint. 0
Zusammen	im Somm. 5, im Wint. 8	im Somm. 2, im Wint. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	im S. 2,1 %, im W. 3,6 %	im S. 0,8 %, im W. 0,5 %

Es bestanden bei 8 Klassen  $\left\{ \begin{array}{l} \text{im Somm. 6} \\ \text{im Winter 6} \end{array} \right\}$  Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten  $\left\{ \begin{array}{l} \text{im Somm. 31} \\ \text{im Winter 29} \end{array} \right\}$ , zur grössten  $\left\{ \begin{array}{l} \text{im Somm. 49} \\ \text{im Winter 39} \end{array} \right\}$  Schüler. Für den Turnunterricht der Gymnasiaklassen waren wöchentlich insgesamt im Sommer und im Winter 19 Stunden angesetzt. Die Vorschüler (im Sommer 49, im Winter 47) turnten eine Stunde wöchentlich. Die Verteilung der Turnstunden unter die Lehrer s. S. 46.

Im Sommer wurde, soweit es die Witterung gestattete, der Schulhof benutzt. Die Turnhalle liegt neben dem Schulgebäude. Die Turnspiele wurden im Sommer auf dem Schulhof innerhalb der für das Turnen angesetzten Zeit gepflegt, so dass von den 3 Turnstunden etwa eine auf das Spiel verwandt wurde.

Unter den Schülern waren 63 Freischwimmer, also von der Gesamtzahl 26%; von diesen haben 20 erst in diesem Schuljahre das Schwimmen erlernt.



## 5. Themata zu deutschen Aufsätzen.

**Untersecunda.** 1. Bau und Gedankengang des Siegesfestes. 2. Hektors Abschied nach Schiller, verglichen mit der Darstellung Homers. 3. Wie verteidigt Rudenz seinen Abfall von seinem Volke und was entgegnet Attinghausen darauf? 4. Welches sind die Vorteile und welches die Nachteile der Lage unserer Stadt? 5. Auf welche Weise ist der Rütlibund zu stande gekommen? (Klassenarbeit). 6. Wozu gebraucht man die Steine? 7. Die Lage Karls VII. vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. 8. Johannas Schuld und Sühne. 9. Charakteristik des Apothekers in Goethes Hermann und Dorothea. 10. (Prüfungsarbeit). Die Erlebnisse des Pfarrers und des Apothekers bei den Vertriebenen. **Obersecunda.** 1. Wodurch beglaubigt die Jungfrau von Orleans im ersten Akt des Dramas ihre göttliche Sendung? 2. Wodurch gewinnt Hagen von Tronje trotz seiner schlimmen Eigenschaften unsere Teilnahme? 3. Das Wort Hagens von Irland: „Auf listenreichen Wegen habet ihr mein liebes Kind gewonnen,“ begründet aus dem Inhalte der Gudrun. 4. Züge der Treue in Lessings „Minna von Barnhelm.“ 5. (Klassenarbeit) Bilder aus dem Menschenleben in Schillers „Glocke.“ 6. Weshalb will Tellheim auf eine Verbindung mit dem Fräulein von Barnhelm verzichten? 7. Wodurch weiss Schiller schon im ersten Akte unsere Teilnahme für Maria Stuart zu erwecken? 8. Wodurch wird Elisabeth in Schillers „Maria Stuart“ zur Unterzeichnung des Todesurteils bestimmt? 9. Inwiefern wird uns durch Wallensteins Lager das Verständnis der beiden anderen Stücke erleichtert. 10. (Klassenaufsatz.) Welche äusseren Umstände veranlassen Wallensteins Abfall vom Kaiser? **Prima.** 1. a) Kreons und Antigones Schuld. b) Die politischen Verhältnisse in Rom während des jugurthinischen Krieges. 2. Welche Massregeln bewirken in Goethes „Egmont“ die Erbitterung des niederländischen Volkes gegen die spanische Herrschaft? 3. Gedankengang und genaue Disposition in Schillers Abhandlung „Über Völkerwanderung, Kreuzzüge und Mittelalter.“ 4. (Klassenarbeit) Was tadelt Lessing in seiner Hamburgischen Dramaturgie an Corneille's Rodogune? 5. Entspricht Lessings Philotas in allen Punkten der aristotelischen Lehre von der Tragödie? 6. Vergleich der Handlung und ihrer Vertreter in Lessings „Emilia Galotti“ und Schillers „Kabale und Liebe.“ 7. Welche Grundsätze stellt Lessing in seinem „Laokoon“ über die Poesie auf und wie beweist er sie? 8. (Klassenarbeit) Gang der Handlung im Sophokleischen Aias.

## 6. Themata der Abiturienten.

### Michaelis 1899.

- a. Deutsch. Welches Verhalten tadelt Demosthenes in der dritten Rede gegen Philipp an den Athenern, welches verlangt er von ihnen?
- b. Latein. Cicero de prov. cons. XIII. 32–35. Übersetzung in das Lateinische.
- c. Griechisch. Demosth. Phil. II, 20–25. } Übersetzungen aus
- d. Französisch. De Vigny, Louis XIII. et Richelieu. } der fremden Sprache.
- e. Mathematik. 1.  $x + y + \sqrt{x + y} = 6$ ,  $x^3 + (x + y)^2 + y^3 = 44$ . 2. Ein Dreieck zu konstruieren und  $a^2 + b^2 = c^2$  p und q. 3. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus  $u = 65,4$ ,  $v = 36,6$  und  $\sphericalangle \alpha = 79^\circ 36,7'$ . 4. Ein Durchmesser einer Kugel ist nach dem Verhältnis  $m : n = 5 : 4$  geteilt. Durch den Teilpunkt ist zu diesem Durchmesser die senkrechte Ebene gelegt und über dem Schnittpunkt ist im grösseren Kugelabschnitt der gerade Kegel errichtet, dessen Spitze in der Oberfläche der Kugel liegt. Wie verhält sich die grössere Kalotte zum Mantel des Kegels?

### Ostern 1900.

- a. Deutsch. Warum durften nicht die plastischen Künstler, wohl aber Vergil den Laokoon schreiend darstellen? (Nach Lessings Laokoon).

- b. Latein. Cicero pro Sectio § 141—143. Übersetzung ins Lateinische.  
c. Griechisch. Thuc II. 71. 72. ) Übersetzungen aus der frem-  
d. Französisch. Farcy, Bataille de Sedan. ) den Sprache.  
e. Mathematik. 1. Wenn man eine zweiziffrige Zahl durch das Produkt ihrer Ziffern dividiert, so ist der Quotient 5 und der Rest 2. Wird hingegen die Zahl von 55 subtrahiert, so stehen in dem Reste dieselben zwei Ziffern, nur in umgekehrter Ordnung. Welche Zahl ist es? 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus  $r : h_b = m : n$ ,  $\gamma (< R)$  und  $e$  3. Die übrigen Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus  $a = 116$ ,  $h_b + h_c = 198,4$  und  $\alpha_\beta = 46^\circ 23,8$ . 4. Über einem Grundkreise mit dem Radius  $r$  ist eine Halbkugel und ein gerader Kegel von gleicher Höhe konstruiert, Parallel der Grundfläche ist eine Ebene gelegt. Welche Entfernung hat diese Ebene von der Spitze des Kegels, wenn das Volumen des von der Halbkugel abgeschnittenen Segments gleich dem Volumen des von dem Kegel abgeschnittenen abgestumpften Kegels ist?

## II. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.

17. April 1899. Im Auftrage des Ministeriums werden 8 Exemplare des Werkes Büxenstein, Unser Kaiser, zur Verteilung als Prämie übersandt.  
28. April 1899. Der Direktor wird zur Teilnahme an der Direktorenkonferenz in Königsberg vom 24. bis 26. Mai einberufen.  
20. Mai 1899. Die Abschlussprüfung ist von dem Direktor abzuhalten.  
9. Juli 1899. Der Bau einer Orgel für die Aula wird genehmigt.  
27. Juli 1899. 13 Exemplare der kleinen Ausgabe der Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem werden zur Verteilung an würdige evangelische Schüler übersandt.  
24. Juni 1899. Dem Kaplan Spohn wird der katholische Religionsunterricht übertragen.  
17. August 1899. Der Zeichenunterricht wird durch Professor Franck von der Königlichen Kunstschule in Berlin revidiert werden.  
18. Oktober 1899. Der Schuldiener Warmuth tritt seinem Gesuche gemäss zum 1. Januar 1900 in den Ruhestand.  
21. Oktober 1899. Ein Exemplar des Werkes Büxenstein, Unser Kaiser, soll einem guten Schüler als Prämie gegeben werden.  
3. November 1899. Der Schuldiener Schicks aus Marienburg wird vom 1. Januar 1900 ab zunächst probeweise als Schuldiener angestellt.  
24. Dezember 1899. Dem Schuldiener Warmuth ist von Sr. Majestät dem Kaiser das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.  
10. Januar 1900. Ferienordnung für 1900:

Schulschluss		Schulanfang	
Ostern . . . . .	Mittwoch, 4. April	Donnerstag, 19. April.	
Pfingsten . . . . .	Freitag, 1. Juni.	Donnerstag, 7. Juni.	
Sommer . . . . .	Sonnabend, 30. Juni.	Dienstag, 31. Juli.	
Michaelis . . . . .	Sonnabend, 29. September.	Dienstag, 16. Oktober.	
Weihnachten . . . . .	Sonnabend, 22. Dezember.	Dienstag, 8. Januar 1901.	

17. Januar 1900. 2 Exemplare des Werkes Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt sind am 27. Januar als Kaiserprämien zu verteilen.  
9. Februar 1900. Die Einführung der lateinischen Grammatik von H. J. Müller und des Übungsbuches von Ostermann — H. J. Müller für IIa und I wird genehmigt.



### III. Chronik.

Am 25. März 1899 (dem letzten Tage des vorigen Schuljahres) starb der Sextaner *Erich Gronau*, der Sohn des Unterzeichneten, an einer Blinddarmentzündung; allen Lehrern, Schülern und Freunden, die den lieben Jungen am 28. desselben Monats zu Grabe geleitet haben, sei auch hier der wärmste Dank ausgesprochen.

Der Gesundheitszustand im neuen Schuljahre, das Dienstag, 11. April begann, ist wenig erfreulich gewesen. Nicht nur bewirkten Masern, Scharlach, Diphtherie, Influenza und Keuchhusten bei den jüngeren Schülern mancherlei Schulversäumnisse, auch in den höheren Klassen haben einige Schüler längere Zeit dem Unterrichte fern bleiben müssen. Von den Lehrern wurde Professor Lueck wie im Winter 1898/99, so auch noch während des ganzen Sommers 1899 von dem Hilfslehrer R. Schulz vertreten; Vorschullehrer Nickel, der auf ärztlichen Rat während des Septembers von der Hälfte seiner Unterrichtsstunden befreit wurde, erhielt für den ganzen Winter 1899/1900 Urlaub und wurde von dem Kandidaten des Lehramts K. Lemke vertreten. Professor Behring musste seinen Unterricht vom 10. November bis 2. Dezember und Oberlehrer Schultze vom 13. Dezember bis 20. Januar wegen Krankheit aussetzen, Professor Kausch vom 6. März zunächst bis zum Ende des Schuljahrs.

Mit Beginn des Unterrichts trat Oberlehrer Dr. Zimmermann vom Königlichen Gymnasium zu Marienburg in unser Lehrerkollegium ein.

Am 2. Juni fiel der Nachmittagsunterricht aus, weil den Lehrern und Schülern Gelegenheit geboten werden sollte, Se. Majestät den Kaiser, der bei dem Besuche seines Schlosses Cadinen auch Elbinger Gebiet berührte, zu sehen und zu bewillkommen. Als während der Herbstferien am 6. und 7. Oktober Se. Majestät bei dem zweiten Besuche seines Schlosses mit Ihrer Majestät der Kaiserin seinen Weg durch Elbing selbst nahm, hatten sich Lehrer und Schüler vor dem geschmückten Schulhause aufgestellt und begrüßten bei der Hin- und Rückfahrt das geliebte Herrscherpaar mit herzlichem Jubelruf.

Die vielseitig herbeigesehnten sogenannten Hitzferien sind im letzten Sommer niemals nötig geworden.

Den üblichen Ausflug unternahmen die einzelnen Klassen am 23. Juni in die nähere Umgegend Elbings, die Obersekunda nach Danzig, die Prima am 23. und 24. Juni nach dem ostpreussischen Strande.

Zu einer Feier des 150. Geburtstages Goethes gestaltete sich am 28. August die monatliche Deklamationsstunde, in der von Schülern aller Gymnasialklassen Dichtungen Goethes vorgetragen wurden. Bei der Sedanfeier hielt Professor Behring, an dem Geburtstage des Kaisers Oberlehrer Baseler die Festrede. In der Schlussandacht am 23. Dezember wurde von dem Unterzeichneten gemäss Ordre Sr. Majestät des Kaisers vom 11. Dezember unter Hinweis auf die Bedeutsamkeit der nächsten Jahreswende ein Rückblick auf die grossen Ereignisse des zu Ende gehenden Jahrhunderts gegeben und den Schülern zum Bewusstsein gebracht, dass es Pflicht des heranwachsenden Geschlechts ist, mit Dank gegen Gott das von den Vätern übernommene Erbe in Treue zu bewahren und fördern zu helfen. Am 11. Februar hielt in der Aula vor den Schülern und vieler ihrer Angehörigen Herr Oberlehrer Schulz einen durch zahlreiche Lichtbilder veranschaulichten Vortrag über die deutschen Kolonialgebiete der Südseeinseln und der Karolinen.

Die Entlassungsprüfung leitete im Herbst der Unterzeichnete, am 2. März der Geheime Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Kruse.

Das Elbinger Gymnasium hat seit 1599 alle fünfzig Jahre eine Feier begangen, mit der es eine eigentümliche Bewandnis hat. In dem genannten Jahre nämlich zog der Rektor des bereits 1535 gegründeten Gymnasiums Johann Mylius mit seiner Anstalt in das neuerbaute Haus am Elbingflusse, das seitdem bis zum Jahre 1882 die Stätte des Athenaeum Elbingense geblieben ist. Alljährlich und mit besonderem Nachdruck alle 50 Jahre feierte man am Donnerstage vor dem ersten Advent das Einzugs- und Einweihfest, während die eigentlichen Säkularfeste 1635, 1685, 1735 u. s. w. hätten gefeiert werden müssen. Noch im Jahre 1849 hat Direktor Benecke mit dem inzwischen verstaatlichten Gymnasium das Fest begangen, obgleich er anerkannte, dass eine Berechtigung zu einer

Säkularfeier kaum noch vorhanden war. Da nun ausserdem das Gymnasium 1882 ein neues Heim erhalten hat, lag zu einem solchen Feste noch weniger Veranlassung vor. Darum hat diesmal nur zur pietätvollen Erinnerung an die Sitte der Vorfahren eine bescheidene Feier in mässigem Umfange stattgefunden, an deren Stelle hoffentlich nunmehr die richtigen Säkularfeiern 1935 und 1985 treten werden. Am 30. November, nachmittags 4 Uhr, wurden vor dem Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Kruse, dem die Anstalt für sein Kommen auch hier ihren Dank sagt, vor den Vertretern der sämtlichen Behörden in unserer Stadt und vor den zahlreich erschienenen Angehörigen unserer heimischen und auswärtigen Schüler die Eumeniden des Äschylus in der Übersetzung von Todt dargestellt. Schon im Sommer hatte unter Oberlehrer Wundsch die Einübung der Chöre nach der Musik von G. Romberg (Gymnasialdirektor Schultz - Charlottenburg) begonnen, während der deklamatorische Teil der Leitung des Unterzeichneten zufiel. Der allseitig aufgewandten Mühe, der freudigen, nie ermattenden Hingabe des Schülerchors, sowohl der Knaben- wie der Männerstimmen, und nicht minder der mit dem Spiele der Orgel und des Klaviers betrauten Untersekundaner und der aus den Schülern der Prima und Obersekunda gewählten Deklamanten entsprach nach zuständigem Urteil der die Hörer wie die Mitwirkenden gleich erfreuende Erfolg. Die Darstellung der klassischen Dichtung in deutscher Sprache und moderner Musik, ohne szenischen Apparat, aber wirksam durch ihren hellenischen Geist wird für die Schülergeneration, der sie vergönnt war, hoffentlich eine dauernde, wertvolle Erinnerung bleiben und dazu beitragen, ihren Sinn von dem Flachem und Hässlichen, das unsere Bühne heutzutage leider so vielfach bietet, ab und zu jenen unverwelklichen Mustern des Schönen hinzulenken, die noch nach Jahrtausenden die gleiche Kraft haben, des Menschen Seele zu ergreifen und zu erheben.

Das Schauturnen in unserer kleinen Turnhalle, das der Feier in der Aula folgte, brachte unter der Leitung der Turnlehrer — für Sexta und Quinta Vorschullehrer Glaser, für die anderen Klassen Zeichenlehrer van Riesen — Reigen, Marsch, Stabübungen, Schul- und Kürturnen in rascher Folge und bekundete, wie der einzelne Schüler gewöhnt worden war, in den vielfachen, bunten Bewegungen seinen Platz ordnungsmässig und sicher zu wahren und das der Vielheit geltende Befehlswort aufmerksam und straff auszuführen, zeigte auch frischen Sinn der Jugend und dessen frohgemute Bethätigung und neben einzelnen, nicht wenigen hervorragenden Leistungen einen Grad allgemeiner turnerischer Ausbildung, wie ihn nach dem eigenen Geständnisse die anwesenden Väter vor drei bis vier Jahrzehnten nicht besessen haben — Wahrnehmungen, die nichts an Wert dadurch einbüßen, dass sie auch anderwärts gemacht werden.

Der von Professor Kausch für die Feier gedichtete Prolog hat folgenden Wortlaut:

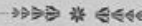
„Welch' ein Wunder begiebt sich, was sehen staunend die Augen,  
„Soll ich vertrauen dem Schein und ist es wirkliche Wahrheit?  
„Schaut' ich doch sonst nur den Ernst und hörte hier lehrende Worte,  
„Und voll Spannung die Jugend in Weisheit sich weiter zu bilden:  
„Aber an diesem Tag, wie hat sich doch alles verändert!  
„Freud'ge Erwartung spiegelt sich hell in jeglichem Antlitz  
„Und mit mutigem Sinn umher blickt lustig die Jugend.  
„Ist es ein fröhliches Fest, das man sich rüstet zu feiern?“

Solcherlei hört' ich soeben den Nachbar reden zum Nachbar.  
Gerne lös' ich das Rätsel, wofern Ihr mir freundlich Gehör schenkt.  
Ja, es ist wahr, was jener geseh'n und was er gesprochen.  
Nicht um zu schau'n die Früchte der täglich sich mühenden Arbeit  
Lud man Euch ein zu lenken hierher die vertrauenden Schritte;  
Aber auch nicht mit dem stolzeren Namen des rauschenden Festes  
Möchte ich nennen, was jetzt wir mit Fleiss Euch und Hingabe bieten,  
Nur eine kleine bescheidene Feier geweiht der Erinner'ung  
Soll pietätvoll heut' erneuern der Zeiten Gedächtnis.  
Zwar nicht feiern wir heute die Stiftung unserer Anstalt,  
Dreihundert Jahre jedoch sind's, seit jenes Haus man erbaute,  
Das wir vor einigen Jahren vertauschten mit diesem Palaste.  
Welch' ein Sinn damals zu den längst vergessenen Zeiten  
Herrschte und lebte in jenen so sehr bescheidenen Räumen,



Wie man bildete dort den Geist durch Pflege der Alten,  
 Das zu erzählen genau, verbietet die Kürze der Stunden.  
 Vieles ward anders seitdem im Strom des veränderten Lebens,  
 Vieles bröckelte ab, was einst das Gymnasium zierte.  
 Aber das Wesen blieb und der Kern der höheren Schule,  
 Und durch mancherlei Thun beweist sie ihr blühendes Dasein.  
 Dessen ein Zeichen soll sein, was heute vor Freunden und Gönnern  
 Wir unternehmen zu thun — es scheint ein bedeutendes Wagnis,  
 Denn des erhabenen Dichters, des Äschylus, Göttergestalten  
 Werden vor Euern Ohren in melodramatischen Formen  
 Aufersteh'n und in klagenden, herzergreifenden Worten  
 Reizt Klytämnestras Schatten, um Rache am Sohne zu nehmen,  
 Der auf der Götter Geheiss an ihr rächt den ermordeten Vater,  
 Grauensvoll mahnend die Schaar der schrecklichen Eumeniden.  
 Doch von jenen verfolgt mit schaurig schallenden Weisen  
 Findet er Ruhe zuletzt an heiliger Stätte Athenens,  
 Die voll göttlichen Mitleids von aller Schuld ihn befreiet  
 Und eine Satzung giebt, eine neue, zum Wohle der Menschen.  
 So ist der Hergang des Stücks, den kurz ich zu deuten versuchte.

Eins noch bitt' ich zum Schluss: Ihr wollet es freundlich bedenken,  
 Dass nicht Meister wir sind, nein, nur bescheidene Jünger.  
 Bleibet uns milde gesinnt und lasst die Hoffnung uns wagen,  
 Dass Euern Beifall Ihr uns nicht völlig werdet versagen.



## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztafel für das Jahr 1899/1900.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	I	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1899	8	9	18	24	20	35	37	33	34	218	22	6	17	55
2. Abgang bis Ende 1898/99 . . .	7	1	1	5	2	2	7	2	4	31	3	—	1	4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1899 . . . . .	5	11	10	15	25	20	25	27	19	157	16	16	—	32
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1899 . . . . .	—	—	1	—	4	4	7	3	13	32	4	2	11	17
4. Frequenz zu Anfang Somm. 1899	6	14	17	24	32	32	42	36	35	238	20	18	11	49
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1899 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1899 . . . . .	1	1	1	7	1	—	1	3	4	19	1	1	4	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1899 . . . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1899 . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres 1899/1900 . .	7	11	16	18	31	32	41	33	31	220	19	16	10	45
9. Zugang im Winterhalbjahr 1899/1900 . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr 1899/1900 . . . . .	—	—	1	—	1	2	1	—	—	5	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1900	7	11	15	18	31	30	40	33	31	216	20	17	10	47
12. Durchschnittsalter am 1. Fe- bruar 1900 . . . . .	19,1	18,1	17,7	16,4	14,5	14,1	13,1	11,9	10,8	—	9,7	8,5	7,2	—



### Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium							Vorschule						
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1899 . . .	207	13	—	18	131	107	—	38	5	—	6	42	6	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1899/1900	192	12	—	16	117	103	—	36	4	—	5	38	6	1
3. Am 1. Februar 1900 . . . . .	188	12	—	16	114	102	—	38	4	—	5	40	6	1

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten zu Ostern 1899 13, zu Michaelis 1899 3 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 3, Michaelis 2 Schüler.

### Übersicht über die Abiturienten.

No.	Vor- und Zuname	Tag der Geburt	Religion	Geburtsort	Stan und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der in Anstalt Prima Jahre		Angabe des erwählten Berufes
Michaelis 1900.								
1.	Gerhard Martens	13. Okt. 1879	ev.	Danzig	Gymnasialdirektor †	6 1/2	2 1/2	Heer
Ostern 1900.								
1.	Paul Vageler	30. Okt. 1882	ev.	Mäken, Kreis Pr. Holland	Gutspächter, Mäken	4	2	Baufach
2.	Karl Pudor	13. Jan. 1880	ev.	Schönwiese, Kr. Marienburg	Deichrentmeister, Elbing	10 1/4	2	Baufach
3.	Karl Lamprecht	28. Okt. 1880	ev.	Netzthal, Kr. Wirsitz	Hotelbesitzer †	6 1/2	2	Baufach
4.	Hans Schmidt	26. Jan. 1880	ev.	Elbing	Gerichtsassistent a.D., Danzig	5	2	Theologie
5.	Herbert Tiessen	21. Aug. 1880	ev.	Elbing	Fabrikbesitzer und Stadtrat, Elbing	13	2	Heer
6.	Walter Mechenburg	25. Aug. 1881	ev.	Wilhelmshaven, Kr. Wittmund	Marine-Oberbaurat, Elbing	2	2	Flotte
7.	Georg Heymann	9. März 1881	mos.	Christburg, Kr. Stuhm	Kaufmann, Christburg	7	2	Medizin

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

**Lehrerbibliothek:** An Schenkungen sind in diesem Jahre eingegangen: Von dem Kgl. Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten ausser der Fortsetzung von Weidners Zeitschrift sowie der Zeitschrift Das humanistische Gymnasium Bd. 74 der Publikationen aus den Preussischen Staatsarchiven, Gröbers Zeitschrift für romanische Philologie Bd. 20—22, Hohenzollern-Jahrbuch Jahrg. 1897, Jahrbuch für Volks- u. Jugendspiele Bd. 8, Luthers Werke Bd. 15.

Von Herrn Oberlehrer Dr. Borgius in Danzig Nicolai Gesch. der griech. Literatur, Teuffel Gesch. der röm. Literatur<sup>2</sup>, Engelmann Bibl. scriptorum classicorum, Herrmann, Bibl. scriptor. classic., Schultz Latein. Synonymik<sup>3</sup>, Ciceros Verrin. Reden übers. v. Binder, Meissner Latein. Schulgrammatik, Seyffert Palästra Ciceroniana, Haacke Latein. Stilistik<sup>2</sup>, Schmidt Latein. Stilistik<sup>2</sup>, Probst Locutionum latinarum thesaurus, Schenkl Chrestomathie aus Xenophon, Lysias ausgew. Reden erkl. v. Rauchenstein, Isokrates Panegyricus u. Areopagiticus erkl. v. Rauchenstein, einige Biographien Plutarchs erkl. v. Sintenis, Aristophanes Wolken erkl. v. Kock, Thukydides erkl. v. Böhme Buch 1—6, Weissenborn Aufgabensammlung zum Übersetzen ins Griechische, Vergils Äneide erkl. v. Kappes 2. Heft, Vergils Äneide bearb. v. Gebhardi 2. Teil, Haacke u. Köpke Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische Teil 2—4, Wezel Cäsars gallischer Krieg 2 Teile, Jahr u. Wulff Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische, Tacitus Historien erkl. v. Prammer Buch 1, 2, Ciceros Reden gegen Catilina, 1 u. 2. Philipp. Rede für Sulla u. den Dichter Archias erkl. v. Halm, Ciceros Tusculanen hrhg. v. Hasper, Aristoteles Metaphysik übers. u. erklärt v. Kirchmann, Homeri Ilias ed. La Roche 1 u. eine Anzahl von Schulbüchern. Von der verwitweten Frau Prediger Dr. Maywald Taciti opera ed. Haase 2 Bd., Anselmi Cantuar. Cur Deus homo ed. Laemmer, Spörri Zwingli-Studien, Demosthenis orat. ed. J. Bekker 5 Bde., Hoppe Lehrbuch der engl. Sprache I, Protestantische Vorträge 2. Bd. nebst einer Anzahl von Schulbüchern.

Von Fräulein Worzewski die Bau- u. Kunstdenkmäler der Provinz Westpreussen Heft 1—11.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden die bisher gehaltenen Zeitschriften weiter gehalten. Desgl. Allg. Deutsche Biogr. Lfg. 221—223, Grimm Deutsches Wörterbuch IV, 1, 3, 2., IX, 15., X, 1, 2., Roscher Mytholog. Lexikon Lfg. 40. 41, Rethwisch Jahresberichte XIII, Realencyclopädie für protest. Theologie Bd. 6. 7., Pfaff Heidelberger Liederhandschrift Lfg. 2. 3, Pauly-Wissowa Realencyclopädie 6 Hlbbd.

Neu angeschafft wurden Schäfer & Krebs Bibl. Lesebuch 2 Bde, Kiepert et Huelsen Formae urbis Romae antiquae, Ziegler Die geistigen Strömungen des 19. Jahrh., Busch Tagebuchblätter 3 Bde., Liliencron Die deutsche Marine, Zu Bismarcks Gedächtnis v. Schmoller etc., Krumbach Deutsche Aufsätze 3 Bänden., Griech. Tragödien übers. v. Wilamowitz Bd. 1. 2., Kehr u. Kleinschmidt Der Anschauungsunterricht, Biese Pädagogik u. Poesie, Verhandlungen der 15. Direktoren-Vers. in Ost- u. Westpreussen, Warnecke Erläuterungen zu Seemanns Wandbildern, Hohenzollern-Jahrbuch Jahrg 1898, Ziegler F. Nietzsche u. einige Bände der Bibliotheca Teubneriana.

**Schülerbibliothek.** Moritz Der schweizerische Robinson, Wagner Spielbuch für Knaben, Rüdiger Treue um Treue, Andersen Märchen, Kern Freibeuter von Sumatra, Hellfeld Stephenson, Bechstein Neues deutsches Märchenbuch, Jahn Kamerad Hechel, Claudius Auswahl aus 1001 Nacht, Frommel Aus dem untersten Stockwerk, Wetherell Die weite, weite Welt (2 Ausgaben), Bechstein Märchenbuch (2 Ausgaben), Avé-Lallemant Hans Staden, Caspari Alte Geschichten aus dem Spessart, Caspari Zu Strassburg auf der Schanz, Ramsauer Kindergeschichten, Klee Eines deutschen Volkes Ruhm u. Untergang, Frommel Heinerle v. Lindelbronn, Griesinger Im hohen Norden, Mensch Die beiden ersten deutschen Nordpolarfahrten, Grimm Bunte Bilder aus 1001 Nacht, Roth Der Burggraf u. sein Schildknappe, Palm Unter deutscher Flagge, Sonnenburg Söhne der roten Erde, Schmidt Deutsche Kriege Bd. 2, Otto Tabakscollegium, Höcker Nationalkrieg 1870/71, Andree Wirkliche u. wahrhaftige Robinsonaden, Bade Scalpjäger, Scipio Jenseits des Oceans, Osterwald Sophokleserzählungen, Godin Märchen, Klausmann Leben im deutschen Kaiserhause, Köppen Blücher, Keil Hübsche Märchen u. Geschichten, Müller Geschichten meines Grossvaters, Bonnet An Javas Palmenküste, Bonnet Ansiedler in den Felsengebirgen, Cälwer, Käferbuch, Kämmel Werdegang des deutschen Volkes 2 Bde., Müller Geschichtliches Lesebuch, Äschylos übers. v. Todt, Hachtmann Olympia, Haushofer Tirol, Ruge Norwegen, Neudeck & Schröder Das kleine Buch von der Marine, Sven Hedin Durch Asiens Wüsten 2 Bde., Kollbach Die deutschen Alpen, Wagner & Kobilinski, Leitfaden der griech. u. röm. Altertümer, Stauffer Zwölf Gestalten aus der Glanzzeit Athens, Lutz Wanderungen u. einige Schulbücher.

**Karten und andere Anschauungsmittel.** Kieper's Wandkarte der deutschen Kolonien, G. Richter Wandkarte der Provinz Ostpreussen, Seemanns Wandbilder Neue Folge Lfg. 1, Gurlitt Anschauungsbilder zu Cäsar 1, 2.

**Physikalisches Kabinett.** Ein Satz Gewichte, ein parabolischer Hohlspiegel mit Oscillator, einer mit Cohärer für Hertz'sche Versuche, ein Relais, ein Drahtgitter, einige Chemikalien.

**Naturwissenschaftliche Sammlungen.** Ein menschliches Skelett und die folgenden Spiritus-Präparate: Fliegender Fisch, Taschenkrebs, Blutegel, Mauerassel, Aphrodite aculeata und Finne.

## VI. Stiftungen.

Die Prämie des Eggertschen Prämienfonds erhielt der Primus omnium Paul Vageler, das Benecke-Stipendium der Abiturient Karl Pudor und das Stipendium der Georg Schmiele-Stiftung der Abiturient Hans Schmidt.

Die Hilfskasse des Gymnasiums hatte

Bestand am 11. März 1899 . . . . . 140,38 Mk.

Einnahme . . . . . 84,75 Mk.

Zusammen 225,13 Mk.

Ausgabe: Unterstützungen an Schüler, Anschaffungen.

für die Unterstützungsbibliothek u. a . . . 61,— Mk.

Bestand am 24. Februar 1900 164,13 Mk.

Für alle dem Gymnasium gemachten Zuwendungen spricht hiermit der Unterzeichnete seinen herzlichen Dank aus.

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt für alle Klassen des Gymnasiums und der Vorschule **Donnerstag, den 19. April**, morgens **8 Uhr**.

2. Zur Aufnahme neuer Schüler in die **Vorschule** werde ich **Mittwoch, den 4. April**, vormittags **10 Uhr**, in die **Sexta an demselben Tage** vormittags **11 Uhr** im Gymnasium bereit sein. Die Aufnahme neuer Schüler in die anderen Klassen erfolgt **Mittwoch, den 18. April** pünktlich **10 Uhr vormittags**. Für die aufzunehmenden Schüler sind mir am Tage der Anmeldung die Zeugnisse über Taufe, Impfung, Wiederimpfung und den Abgang von einer andern höheren Lehranstalt vorzulegen, auch Feder und Papier sind mitzubringen.

### 3. Aus der Schulordnung:

§ 2. Die auswärtigen Schüler bedürfen für Wahl und Wechsel der Pension der Genehmigung des Direktors.

§ 3. Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuche der Schule gehindert, so muss dies dem Ordinarius sobald als möglich, spätestens am Morgen des zweiten Tages angezeigt werden.

§ 14. Der Besuch von Konditoreien, Wirtshäusern und anderen öffentlichen Lokalen ist Schülern nur in Begleitung ihrer Eltern oder solcher Personen gestattet, welche deren Stelle zu vertreten geeignet sind.

Unbedingt verboten sind Trinkgelage, auch in den Wohnungen der Schüler, und das Tabakrauchen an öffentlichen Orten.

§ 16. Geldsammlungen unter Schülern bedürfen der Genehmigung des Direktors.

Elbing, im März 1900.

Director Dr. Gronau.





